

im Rahmen des 16. Internationalen Festivals der Religionsmusik (XVI Międzynarodowy Festiwal Muzyki Religijnej im. Ks. Stanisława Ormińskiego) in Rumia (Polen).

Im Rahmen des 7. Bad Homburger Orgelfestivals FUGATO 2008 wurde ihr der 2. Preis und der Publikumspreis verliehen. 2007 bis 2009 war sie Stipendiatin des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) und seit 2007 bekommt sie das Stipendium der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Zur Zeit schließt sie ihr Solistenklassenstudium bei Prof. Bernhard Haas ab und zugleich beginnt das Studium Historische Tasteninstrumente (Orgel: Prof. Bernhard Haas, Cembalo: Jörg Halubek) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



ORGEL- MATINEE

Samstag,
18. September 2010
12.05 - 12.35 Uhr

Programm:

Robert Schumann (1810 - 1856) aus den Skizzen für den Pedalflügel op. 58

Nr. 1 Nicht schnell und sehr markiert

Nr. 2 Nicht schnell und sehr markiert

aus den Studien für den Pedalflügel op. 56

Nr. 1 Nicht zu schnell

Nr. 2 Mit innigem Ausdruck

Nr. 3 Andantino

Franz Liszt (1811 - 1886) „Prometheus“ (Transkription Jean Guillou)

Orgelmatineen

im Dom zu Fulda 2010
12.05 - 12.35 Uhr

25. September

Nico Miller
Weimar

2. Oktober

Stephan Wehr
Viersen

8. Oktober

Ernst Wally
Wien, Österreich

16. Oktober

Thomas Schmitz
Münster

Weitere Informationen zu den Orgelkonzerten im Fuldaer Dom finden Sie unter
www.orgelmusik.bistum-fulda.de

An der Domorgel: Agata Augustyn, Stuttgart

Zu den Werken:

Robert Schumann Skizzen für den Pedalflügel op 58

Nicht Polyphonie, sondern klangliche Kompaktheit stehen bei diesen vier Stücken (c-Moll, C-Dur, f-Moll, Des-Dur) im Vordergrund. Gleichwohl machte dieser am Klavier entwickelte Satztyp Karriere, wenn auch nicht in Deutschland: Es waren die Franzosen, die diese Skizzen zuerst in ihr Repertoire aufnahmen; von Lemmens über Guilmant bis zu Widor finden sich Ausstrahlungen dieser Schumann'schen Diktion.

Erläuterungen sind z. T. zitiert aus: Handbuch Orgelmusik - Komponisten, Werke, Interpretation, hrsg. von R. Faber und P. Hartmann, Bärenreiter-Verlag Kassel, 2002

Robert Schumann Studien für Pedalflügel op. 56

Schumanns »Studien« op. 56 aus dem Jahr 1845 sind für den Pedalflügel geschrieben, ein Hammerklavier mit angehängtem Orgelpedal (ursprünglich ein Übeinstrument für Organisten), das die klanglichen Möglichkeiten des traditionellen Klaviers in der Bassregion deutlich erweiterte.

Für Schumann bedeuteten diese Werke eine erste Wiedernäherung an das Klavier nach Abschluss seiner ausschließlich Klavierwerken gewidmeten Kompositionsphase während der 1830er-Jahre. Sie sind Ergebnisse seiner intensiven Fugen- und Kontrapunktstudien in dieser Zeit. Die »Sechs Stücke in kanonischer Form«, wie Schumann sein Opus 56 im Untertitel nannte, sind denn auch eine Abfolge höchst unterschiedlicher Charakterstücke, die in der Weite ihres Ausdrucksspektrums an die Klavierwerke der 1830er-Jahre anknüpfen.

Text: Soline Guillon



Die Grundsteine für die Orgelausbildung der 1982 in Tychy (Polen) geborenen **Agata Augustyn** wurden in der Staatlichen Fryderyk-Chopin-Musikoberschule in Krakau in der Orgelklasse von Dr. Mieczysław Tuleja gelegt. Im Jahr 2001 machte sie dort ihren Abschluss mit Auszeichnung. Während dieser Zeit wurde sie zwei Mal mit einem Stipendium des polnischen

Ministerpräsidenten ausgezeichnet.

Im Anschluss daran studierte sie Orgel bei Prof. Józef Serafin an der Krakauer Musikakademie und erwarb im Jahr 2006 ihr Diplom mit Auszeichnung sowie den Titel Magister Artium. Die letzten zwei Semester ihres Studiums war Agata Augustyn Austauschstudentin an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz im Rahmen des Socrates/Erasmus Programms. Dort wurde sie vor allem von Prof. Gerhard Gnann und Prof. Emmanuel Le Divellec unterrichtet.

Für diese Zeit bekam sie das „Sapere Auso“-Stipendium („Małopolska Fundacja Stypendialna“).

Zahlreiche Orgelkurse unter anderem bei J. Gembalski, L. Lohmann, J. Laukvik, W. Zerer, M. Sander, P. Planiavsky, G. Gnann, Hans-Jürgen Kaiser, Pieter van Dijk begleiteten Agata Augustyn während ihrer Ausbildung. Zur Studienzeit in Krakau nahm sie jährlich an dem Internationalen Orgelfestival „Juniores Priores Organorium Seinensis“ in Sejny/Anyksciaj (Polen/Litauen) teil. Sie konzertierte in Polen, Deutschland, Frankreich und der Slowakei.

2004 gewann Agata Augustyn den 1. Preis im Orgelwettbewerb